

CLEMENS MARIA KITSCHEN

SPIEL MIR DAS LIED VOM BLATT

Kinderleichte Klavierstücke für Tasten-Kids

BAND 2

Mustersseite
www.helbling.com



DER AUTOR



Foto: Sandra Mulhi

Clemens Maria Kitschen ist staatlich geprüfter Musiklehrer, Klavierlehrer, Dozent bei *onlinelessons.tv*, Komponist und musikalischer Partner der Musikkabarettistin Madeleine Sauer. Er ist in vielfältigen musikalischen Stilen beheimatet. Besondere künstlerische Inspiration erhielt er durch Richard Rudolf Klein (Notensatzprofessor am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt a. M.) und die Pianisten Rainer Böhm, Mike Schönmehl und Daniel Prandl.

Mit seiner innovativen Blattspielmethode für den Klavierunterricht, *Spiel mir das Lied vom Blatt*, gibt er seit Jahren als Autor und Komponist beim Helbling-Verlag.

IMPRESSUM

Redaktion: Matthias Rinderle
Umschlaggestaltung: Christian Jäger, Marinas Druck, Innsbruck
Umschlagmotiv: Antje Hagemann, Berlin
Layout und Satz: Katja Rinderle, Immenstadt
Illustrationen: Antje Hagemann, Berlin
Notensatz: Silke Wittenberg, Bautzen
Druck: Athesia Druck, Innsbruck

Aufnahmeleitung, Digitaledit und Mastering: Matthias Dörsch, Fürth/Odenwald
Klavier und Akkordeon: Clemens Maria Kitschen, Mannheim
Diverse Blasinstrumente: Matthias Dörsch, Fürth/Odenwald
Violine: Thomas Buffy, Randersacker
Gesamtleitung und Produktion: Markus Spiess, Helbling, Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp

HI-I8345
ISBN 978-3-99035-800-0
ISMN 979-0-50239-000-0

1. Auflage A1¹ / 2017

© 2017 Helbling, Innsbruck • Esslingen • Bern-Belp
Alle Rechte vorbehalten

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich aller Inhalte ist ganz und in Auszügen urheberrechtlich geschützt. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlags nachgedruckt oder reproduziert werden und/oder unter Verwendung elektronischer Systeme jeglicher Art gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt und/oder verbreitet bzw. der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Alle Übersetzungsrechte vorbehalten.

INHALT

Vorwort	4
 FRANZÖSISCHE TÄNZE • 3 Valses Musettes	6
 SPIELSTÜCK	9
• Alter Tanz	
 JAZZPIANO 1 • 6 Ragtimes	10
 SPIELSTÜCK	13
• Wechselspiel	
 IRISCHE TÄNZE • 3 Jigs	14
 LITERATURSTÜCK	16
• Kleine Studie 1	
 ARGENTINISCHE TÄNZE • 3 Tangos	17
 LITERATUR- UND SPIELSTÜCK	20
• Kleine Studie 2	
• Das Glockenspiel	
 ITALIENISCHE TÄNZE • 3 Minuetts	22
 LITERATUR- UND SPIELSTÜCK	24
• Burleske	
• Eine Karawane zieht vorb	
 JAZZPIANO 2 • Slow	26
 SPIELSTÜCK	27
• Bl	
 SPIELEN WIE DIE ALTEN MEISTER • 3 Inventionen im Bach-Stil	28
 LITERATUR- UND SPIELSTÜCK	32
• Kleine Studie 3	
• Das müde Kamel	
Lerninhalte (Ziele)	34
Audio-Teil der CD+ (Trackverzeichnis)	36

Musterseite
www.helbling.com

VORWORT

RECHTS – LINKS – ZUSAMMEN

Das rasche pianistische Umsetzen eines gegebenen Notentextes samt der zugehörigen Parameter (z. B. Dynamik, Artikulation) kann wesentlich effektiver bewerkstelligt werden, wenn sowohl das Einzelspiel als auch das Zusammenspiel der Hände gezielt trainiert wird. Wie erreiche ich aber, dass Schüler/innen den entsprechenden Überaufwand mit Lust und Freude auf sich nehmen?

Die dreibändige Reihe *Spiel mir das Lied vom Blatt* gibt eine spielerisch leichte Antwort auf diese Frage, indem sie 4-, 8- oder 16-taktige Loops anbietet, die nach dem effektiven Übe-Prinzip „Rechts – Links – Zusammen“ im Turnaround erarbeitet und zur Grundlage von attraktiven Duett-Kompositionen gemacht werden. Beispiel (*Ragtime 1*):

Stimme für Schüler/innen



Duett (+Stimme für Lehrer/innen bzw. Instrument)

♩ = 100–132



Auf diese Weise wird das Üben nicht mehr als mühsame Disziplin zum Erreichen eines diffusen Fernziels wahrgenommen, sondern führt schnell und direkt zu motivierenden und sichtbaren Ergebnissen. Die Melodiestimme in der hohen Lage wird in der Regel vom Klavierspieler am Klavier gespielt oder optional vom Lehr/innen am Melodieinstrument ausgeführt. So wird auch das musikalische Zusammenspiel vom Anfang an gefördert.

DUETTE UND SOLOSTÜCKE

In jedem Band bilden mehrere aufeinanderfolgende Duette ein konsistentes Übungsmodul,

das jeweils einen oder mehrere klaviertechnische bzw. stilistische Aspekte trainiert. Darauf folgt stets eine Solo-Einheit, die aus Literaturstücken (z. B. *Burleske* von Leo Mozart) und eigens komponierten Stücken (z. B. *Blues*) besteht.

Diese stehen im gegenseitigen Dialog mit den Übungsinhalten der Duette. Durch diese innovative und konsequente Gestaltung werden Schüler/innen vom Anfang an mit der Kunst des Blattspiels vertraut gemacht. Sie erreichen dadurch ein Repertoire an Bewegungsmustern und die Möglichkeit, diese auf unterschiedliche Weise spontan miteinander zu kombinieren.

AUFBAU

Der erste Band von *Spiel mir das Lied vom Blatt* baut auf den Mustern des ersten Bandes auf und richtet sich an Kinder, die erste Erfahrungen mit dem Klavierspiel haben. Die Duette und Solostücke sind nach Ländern und deren Stilen bzw. Spieltraditionen geordnet. So begeben sich die Schüler/innen auf eine spannende musikalische Reise: Dabei sind sowohl Folklore (z. B. Tarantella) als auch Jazz (z. B. Ragtime) und klassische Modelle (z. B. Invention) Bestandteil dieser Sammlung.

Die 4- bis 16-taktigen Duette beschränken sich auf Tonarten bis zu drei Vorzeichen. Mit Ausnahme einzelner Schlusstakte bewegen sie sich in verschiedenen Fünftonräumen und verzichten auf Lagenwechsel. Somit sind in beiden Spielhänden keine Positionswechsel oder Fingeruntersätze nötig, was das rasche Erlernen der Spiel- und Bewegungsmuster erheblich vereinfacht.

In den ergänzenden Solostücken werden Lagenwechsel und – vereinzelt – Fingerspreizungen eingeführt. So können die Schüler/innen hiermit erste Erfahrungen sammeln und diese mit der bereits erworbenen Unabhängigkeit der Hände in Zusammenhang bringen. Am Ende des Heftes (S. 30) sind die Lerninhalte der Duette und Solostücke detailliert aufgelistet.



ZUSATZIMPULSE



Zusätzlich bekommen die Schüler/innen immer wieder zielgerichtete Übungen zur praktischen Rhythmusschulung angeboten.



Die musiktheoretischen oder -geschichtlichen Impulse schaffen bzw. wiederholen elementare Grundlagen.



Die vereinzelt „Regieanweisungen“ bieten anschauliche Anregungen zu einer stilssicheren Interpretation.

IM UNTERRICHT

Idealerweise arbeitet die Lehrperson kontinuierlich mit *Spiel mir das Lied vom Blatt* und verwendet immer fünf bis zehn Minuten einer Unterrichtsstunde darauf. Als „Warm-up“ zu Beginn oder „Bonbon“ zum Ausklang der Stunde werden die kleinen Duette und Solostücke so zu motivierenden Begleitern jeder Klavierschule. Insbesondere werden dabei zwei oft vernachlässigte Kompetenzen von Anfang an methodisch gefördert: 1. das musikalische Zusammenhören und 2. das Blattspiel.

Bei der konkreten Umsetzung der Duette und Solostücke empfiehlt sich ggf. der Einsatz eines Metronoms und lautes (Mittel-)Zählen. Auch die entsprechenden Zusatzimpulse fördern das rhythmische Verständnis äußerst effektiv.

Die Lehrperson sollte auch die Möglichkeiten der mentalen Vorbereitung nutzen und insbesondere vor dem Spielen der Solostücke auf Fragen zu Aspekten wie Takt, Tonlagenwechsel und anderen Besonderheiten, die sich hierzu finden sich auch Impulse in den knappen erklärenden Texten.

DARÜBERHIN

Einer der besonderen Vorzüge der vorgestellten Methode ist es, die Arbeit mit dem Blattspiel einfach und lustvoll in der Klavierstunde zu fördern. Dennoch kann die Arbeit mit den Duetten darüber hinausreichen: Vor allem die stilssichere Umsetzung erfordert ein hohes Maß an Präzision und lädt somit zum regelmäßigen Üben ein. Ein wichti-

ges Ziel dieser Sammlung ist es, das gemeinsame Musizieren mit Instrumentalistinnen und Instrumentalisten aus Familie, Freundeskreis oder Musikschule zu fördern. Somit ist die Duette auch hervorragend für Schülervorstellungen geeignet.

ZUSATZMATERIALIEN

Zu allen Duetten und Solostücken der beiliegenden CD+ für die Schüler/innen motivierende Playalongs (mit oder ohne Melodiestimmen) zum Dazuspielen ihrer Parts zur Verfügung. Die den Puls unterstützen und unterstützen liegt dabei auf dem linken Stereokanal und kann mit dem Balanceregler hervorheben oder ausgeblendet werden. (Bei den absoluten Inventionen wurde aus stilistischen und didaktischen Gründen auf die sonst übliche Diskussion verzichtet.)

Der Audio-Teil der CD+ alle Soloklavierstücke sowie acht Bonustracks (Gesamtaufnahmen der Duette) zum Anhören. Auf dem CD+ finden Sie die Melodiestimmen der Duette als einzelne Noten-PDFs zum Ausdrucken für Instrumente in C, B und Es.

DANKSAGUNG

Besonderer Dank gilt meiner Partnerin Madeleine Sauer, die mit unermüdlicher Geduld meine Stücke kritisch angehört hat, Ben Süverkrüp, der mir mit kompetenten Tipps zur Seite stand, Volker Heymann, der den Titel beigezeichnet hat und Gabriele Stenger-Stein für ihren prägenden Einfluss auf mein pädagogisches Denken.

Ferner danke ich dem Helbling-Verlag, im Besonderen meinem Redakteur Matthias Rinderle, der mir mit seiner Begeisterungsfähigkeit und seiner kritischen Kompetenz immer ein inspirierender Ansprechpartner ist. Nicht zuletzt möchte ich meinen Schüler/innen danken, die als bereitwillige „Versuchskaninchen“ dieses Projekt entscheidend mit vorangetrieben haben.

Ich widme diesen Band all denen, die mich in meiner Jugend musikalisch motiviert und gefördert haben: Ulli Ortsiefer, Herbert Kauertz und meinem lieben Freund Kalli Kalscheuer.

Clemens Maria Kitschen, im August 2017

FRANZÖSISCHE TÄNZE

Die Valse musette ist ein aus Frankreich stammender Walzer im $\frac{3}{4}$ Takt. Ihren Namen erhielt sie vermutlich von dem dudelsackähnlichen Begleitinstrument „Musette“. Typisch für die Valse musette ist auch das Akkordeon.

3 VALSES MUSETTES

VALSE MUSETTE 1



+ Bonus-Track
53

1/2

Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\bullet = 108-132$

The musical score consists of two systems. The first system has a treble clef with a key signature of one flat and a 3/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, B4, and C5. The piano accompaniment features a bass line with quarter notes G3, F3, and E3, and a treble line with quarter notes G4, F4, and E4. The second system continues the melody with a triplet of eighth notes (G4, A4, B4) and a first ending with a repeat sign and a second ending. The piano accompaniment continues with similar rhythmic patterns.



Dieses Stück hat eine typische Walzer-Begleitung mit betontem 1 („schwer-leicht-leicht“). Beachte beim Spielen entsprechend die Artikulation: Welche Töne werden gebunden (legato), welche kurz (staccato) gespielt?



VALSE MUSETTE 2



♩ = 108-132

© Clemens Maria Kitschen
© Helbling

VALSE MUSETTE 3



Musik: Memens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 108-132



Bei der folgenden Übung können die Rollen auch getauscht werden. Versuche schließlich, beide Zeilen allein am Klavier zu spielen.

Klatschen/Stampfen (mit und ohne Zählen) oder Spielen



SPIELSTÜCK

Finde heraus, wo für die rechte Hand im *Alten Tanz* Lagenwechsel vorgesehen sind. Mach dir jeweils klar, wie der erste Ton nach dem Wechsel heißt und wie weit du in welche Richtung "springen" musst. Die linke Hand spielt durchgehend „Bordun-Quinten“ (G/d) in Ganzen Noten. Du kannst dich voll auf die Lagenwechsel konzentrieren.

ALTER TANZ



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\text{♩} = 80-100$

1

3

1

JAZZPIANO 1

6 RAGTIMES

Der Ragtime gilt als ein Vorläufer des Jazz und entstand Ende des 19. Jahrhunderts in den USA. „Ragged time“ bedeutet so viel wie „zerrissene Zeit“. Der bekannteste Ragtime-Komponist ist Scott Joplin (1867–1917).

Gefühlsmäßig „entfernt“ man sich in den Duetten manchmal rhythmisch voneinander, um sich an bestimmten Punkten wieder zu treffen. Man kann die sechs Ragtimes einzeln oder direkt hintereinander (wie ein zusammenhängendes Stück) spielen.

RAGTIME 1

DUETT



8/9

Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100–132

Musical score for Ragtime 1, featuring a melody line and piano accompaniment in 4/4 time. The score includes first and second endings. A large watermark 'www.helbling.com' is overlaid on the page.

RAGTIME 2

DUETT



10/11

Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100–132

Musical score for Ragtime 2, featuring a melody line and piano accompaniment in 4/4 time. The score includes first and second endings. A large watermark 'www.helbling.com' is overlaid on the page.

RAGTIME 3



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100-132

1.

Musical score for Ragtime 3, first system. It consists of a treble clef staff with a melody and a grand staff (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo is marked as ♩ = 100-132. The first ending bracket covers the first two measures of the treble staff.

RAGTIME 4



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100-132

1. 2.

Musical score for Ragtime 4, second system. It consists of a treble clef staff with a melody and a grand staff (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The tempo is marked as ♩ = 100-132. The first ending bracket covers the first two measures of the treble staff, and the second ending bracket covers the last two measures. A piano (p) dynamic marking is present in the bass staff.



Spielübungen mit Metronom
(langsam beginnen, Tempo steigern). Mach
dir klar, wo die Töne auf den Klick kommen
und welche dazu gehören.

Musical score for exercise. It consists of a grand staff (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The exercise is marked with a piano (p) dynamic. The first measure of the treble staff contains the rhythmic pattern 1+2+3+4+.



RAGTIME 5



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100-132

1.

RAGTIME 6



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100-132

2.



Tipp: Achte bei allen Ragtimes darauf, die Pausen exakt einzuhaken. Lautes Mitzählen und/oder das Metronom können dabei helfen.



SPIELSTÜCK



Das *Wechselspiel* wird dir leicht fallen, wenn du das rhythmische Prinzip erkennst: Die beiden Hände spielen niemals gleichzeitig! Schau dir auch die Lagenwechsel in der linken Hand genau an, damit sie dich beim Spielen nicht überraschen.



WECHSELSPIEL



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\bullet = 84-96$

$\frac{5}{3}$

mp

5

mf p

IRISCHE TÄNZE

3 JIGS

Die Jig ist ein irischer Volkstanz im raschen 6/8-Takt. Sie ist verwandt mit der französischen Gigue, die wir in den Suiten der Barockzeit finden. Typische Jig-Instrumente sind z.B. die irische Flöte („Tin-Whistle“), Geige („Fiddle“), Gitarre, Banjo, Akkordeon oder Dudelsack („Bagpipe“). Aber auch Schachinstrumente werden eingesetzt.

JIG 1 DUETT



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\text{♩} = 72-100$

Musical score for Jig 1, featuring a melody line and a piano accompaniment. The score includes first and second endings.

JIG 2 DUETT



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\text{♩} = 72-100$

Musical score for Jig 2, featuring a melody line and a piano accompaniment. The score includes first and second endings.



JIG 3



Autoren: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 72-100



Im 6/8-Takt liegen die Betonungen auf der „1“ und der „4“ (etwas weniger). Spiel die folgende Übung und zähl laut mit:

Das Metronom kann zum Schrittpuls darstellen. Versuche später es auf punktierte Viertel (♩.) einzustellen, so dass es auf „1“ und „4“ klickt. Beginne mit ♩ = 60.



LITERATURSTÜCK

Hier findest du im vorletzten Takt einen kleinen Lagenwechsel im Bass: Dabei wird das zunächst mit dem Daumen gespielte g vom vierten Finger übernommen. Die Bewegung des linken Hand kannst du im Vorfeld üben, indem du den Fingersatz sprichst („1 2 3 2 3 4“ etc.) und dir dabei die Fingerbewegungen vorstellst, wird die Umsetzung am Instrument schnell gelingen.

KLEINE STUDIE 1



Musik: Cornelius Gurllitt (1820–1901)

♩ = 60–88

(Gustav) Cornelius Gurllitt (1820–1901) schrieb Lieder, Sinfonien und sogar eine Oper. Ganz besonders lag ihm aber das Klavier und die Ausbildung der Jugend am Herzen.



ARGENTINISCHE TÄNZE 3 TANGOS

Der Tango ist ein argentinischer Tanz im 4/4- oder 2/4-Takt. Er entstand Ende des 19. Jahrhunderts. Typisch für den Klang des Tangos ist das mit dem Akkordeon verwandte Bandoneon. Aber auch Streich- und Holzblasinstrumente, Klavier, Gitarre und Gesang sind verbreitet. Tango kann ganz verschieden klingen: sanft, „zackig“, nachdenklich, fröhlich.

TANGO 1



♩ = 92–108

Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling



Der Rhythmus dieses Duetts ist ganz typisch für den Tango. Er besteht aus einem „knackigen“ Viertelpuls (rechte Hand) und einem „Habanera“-Rhythmus (linke Hand). Achte beim Klatschen und Spielen der folgenden Übung genau auf die scharfen Betonungen (>). Beginne im Tempo ♩ = 60.

TANGO 2

DUETT



© Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 92-108

Musical score for Tango 2, featuring a vocal line and piano accompaniment. The score is in 4/4 time and G major. The piano part includes dynamic markings such as *mp*, *mf*, *f*, and *f p*. The vocal line includes various ornaments and phrasing. A large watermark 'www.helbling.com' is overlaid diagonally across the score.



Erzeuge zu Beginn des Tango 3 mit leisem und präzisiertem Staccato eine stimmungsvolle Grundlage. Zusammen mit den „pochenden“ Achteln und der „leidenschaftlichen“ Oberstimme kann ein Eindruck von Liebe und Eifersucht entstehen – typische Themen im Tango!

TANGO 3



komponiert von Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 100-120

Musical score for Tango 3, Duett. The score is written for piano and includes a large watermark 'Mustersseite www.helbling.com'. It consists of four systems of staves. The first system shows the piano introduction with a tempo marking of 100-120. The second system features a piano (*p*) melody in the right hand and accompaniment in the left hand. The third system continues the accompaniment with a crescendo (*cresc.*) marking. The fourth system contains two endings: the first ending leads to a repeat, and the second ending concludes with a forte (*f*) chord and a piano (*pp*) chord. Fingerings are indicated with numbers 1-5.



LITERATUR- UND SPIELSTÜCK

Stell dir vor dem Spielen der *Kleinen Studie 2* diese Fragen: Wie kann man die gleichzeitige Bewegung der Hände beschreiben? Wie viele Lagenwechsel gibt es? Welche „Versetzungen“ sind dazu nötig? *Das Glockenspiel* bietet dir eine ganz andere Herausforderung: Ohne Lagenwechsel bilden die beiden Hände eine gleichmäßige Kette von Achtelnoten im 3/4-Takt. Beachte den Rhythmusunterschied zwischen rechter und linker Hand, sonst wird die Melodie nicht erkennbar.

KLEINE STUDIE 2



Musik: Béla Bartók (1881–1945)

$\bullet = 100-132$

DAS GLOCKENSPIEL

Zwei Oktaven höher spielen

Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 84-96

5
mf

4
p

1.

2.



ITALIENISCHE TÄNZE

2 TARANTELLAS

Die Tarantella ist wie die Jig (siehe S. 14) ein alter Volkstanz im schnellen 6/8-Takt, benannt nach der Tarantel, der großen Spinnenart, benannt. Bei einem Tarantelbiss sollten wilde Tanzbewegungen zur Tarantella helfen, das Gift aus dem Körper zu vertreiben.

TARANTELLA 1



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\text{♩} = 92-112$

The musical score is written in 6/8 time with a key signature of one sharp (F#). It consists of three systems of staves. The first system includes a vocal line and a piano accompaniment. The second system features a first ending for the vocal line. The third system features a second ending for the vocal line, marked with 'sfz' (sforzando). The piano accompaniment also has 'sfz' markings at the end of the piece.

TARANTELLA 2

DUETT



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩. = 92-112



LITERATUR- UND SPIELSTÜCK

Leopold Mozart war der Vater des berühmten Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart. Er ein Wunderkind am Klavier war. Schon früh schrieb Leopold kleine Stücke für seinen Sohn. Hier ist eine heitere *Burleske*. Sie beinhaltet Lagenwechsel in der rechten Hand. Meistens erklingt ein Ton zweimal hintereinander; beim zweiten Mal spielt ihn aber ein anderer Finger.

Beim Stück *Eine Karawane zieht vorbei* pendelt die begleitende Quinte in der linken Hand hin und her. Achte rechts auf die Spreizung der Finger zwischen gis^1 und f^1 , z. B. in Takt 3.



BURLESKE

Musik: Leopold Mozart (1719–1787)
Bearbeitung: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\text{♩} = 112-126$

EINE KARAWANE ZIEHT VORBEI



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 72-84

First system of musical notation for piano. It consists of a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 3/4. The first measure is marked *pp* and contains a whole note chord with fingerings 1 and 5. The second measure is also a whole note chord with fingerings 1 and 5. A repeat sign follows. The third measure is marked *p* and contains a quarter note chord with a triplet of eighth notes. The fourth measure is a quarter note chord.

Second system of musical notation for piano. It consists of a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 3/4. The first measure is marked *mp* and contains a quarter note chord. The second measure is a quarter note chord. The third measure is marked *mf* and contains a quarter note chord. The fourth measure is a quarter note chord.

Third system of musical notation for piano. It consists of a grand staff with treble and bass clefs. The key signature has one sharp (F#). The time signature is 3/4. The first measure is marked *f* and contains a quarter note chord. The second measure is a quarter note chord. The third measure is marked *pp* and contains a quarter note chord. The fourth measure is a quarter note chord.



Musterseite
www.helbling.com

JAZZPIANO 2 SLOW BLUES

Der Blues ist eine wichtige Wurzel des Jazz, hat aber auch die Popmusik beeinflusst. Unter „Slow Blues“ verstehen wir einen langsamen, im 6/8-Takt notierten Groove im „Blues Feel“.

SLOW BLUES



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 66–76

The musical score is written for piano and duet. It consists of four systems of music. The first system shows the beginning of the piece with a tempo marking of ♩ = 66–76. The second and third systems continue the main melody and accompaniment. The fourth system features a first ending (1.) and a second ending (2. rit.) with a ritardando (rit.) marking. The piano part includes various chord voicings and rhythmic patterns, while the duet part features a melodic line with some grace notes and a final cadence.

SPIELSTÜCK



Der Solo-Blues zeigt die typische zwölftaktige Abfolge von Akkorden, über die Musiker/innen auch gerne improvisieren. Beachte in der letzten Zeile die Angabe zum Fingersatz in der linken Hand (4): Hier werden kurzzeitig der 4. und der 5. Finger „gespreizt“.

BLUES



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 60–72

mp

5

5

1.

2.

4

SPIELEN WIE DIE ALTEN MEISTER

Am Schluss kommen wir zu einer wichtigen Technik beim Komponieren: dem sogenannten Kontrapunkt.

Johann Sebastian Bach (1685–1750) schrieb viele kunstvolle kontrapunktische bzw. „polyfone“ Werke (z. B. Inventionen). Wichtig für die Polyfonie/den Kontrapunkt ist, dass es mehrere Stimmen gibt, die alle gleichwertig, gleichmäßig und rhythmisch unabhängig sind.

3 INVENTIONEN IM BACH-STIL



INVENTION 1

DUETT



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\bullet = 56-66$



Imvention beruht auf einem oder mehreren musikalischen Motiven (lateinisch inventio = Erfindung). Diese werden vom Komponisten mit viel (kontrapunktischer) Fantasie ausgearbeitet. Inventionen findet man hauptsächlich in der Frühzeit bei Johann Sebastian Bach.



Trainiere die Unabhängigkeit deiner Hände mit dieser Übung:



auf den re Oberschenkel patschen

auf den li Oberschenkel patschen

Variante: Spiel die Rhythmen am Klavier und benutze beliebige schwarze Tasten für eine kleine Improvisation. Am Anfang reicht es, wenn jede Hand auf nur zwei schwarzen Tasten spielt. Dann kannst du langsam immer mehr Töne mit einbeziehen.

INVENTION 2



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

$\text{♩} = 92-112$

INVENTION 3



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

♩ = 72-88

The musical score is written for two staves, treble and bass clef, in 4/4 time. It features a variety of musical notations including eighth and sixteenth notes, rests, and dynamic markings. The piece begins with a tempo marking of quarter note = 72-88. The dynamics range from mezzo-piano (mp) to piano (p), with a mezzo-forte (mf) section and a ritardando (rit.) section. A crescendo (cresc.) is marked in the final section. The score is presented in a system of four systems, each with two staves. A large watermark 'Mustersseite' and the URL 'www.helbling.com' are overlaid on the page.



LITERATUR- UND SPIELSTÜCK

Die folgenden beiden Stücke bilden das „Abschlussexamen“ dieses Bandes. In *Kleine Studie 3* greift die polyfone Spielweise auf, die du von den Inventionen her kennst (siehe S. 2). Beide Hände haben also einen gleichberechtigten Anteil an der Musik.

Das müde Kamel enthält eine knifflige Fingertechnik: den „Daumenuntersatz“, den du z. B. beim Tonleiterspiel brauchst. Achte deshalb genau auf den angegebenen Fingersatz. Erinnere dich auch an die punktierten Viertel, die du beim Ragtime (siehe S. 10) und Tango (siehe S. 17) kennengelernt hast. Versuche schon vor dem Spielen, dir alle Akkordgriffe, Rhythmen, Lagensätze und den Daumenuntersatz vorzustellen.

KLEINE STUDIE 3



Musik: Béla Bartók (1881–1945)

$\text{♩} = 112-136$
legato

DAS MÜDE KAMEL



Musik: Clemens Maria Kitschen
© Helbling

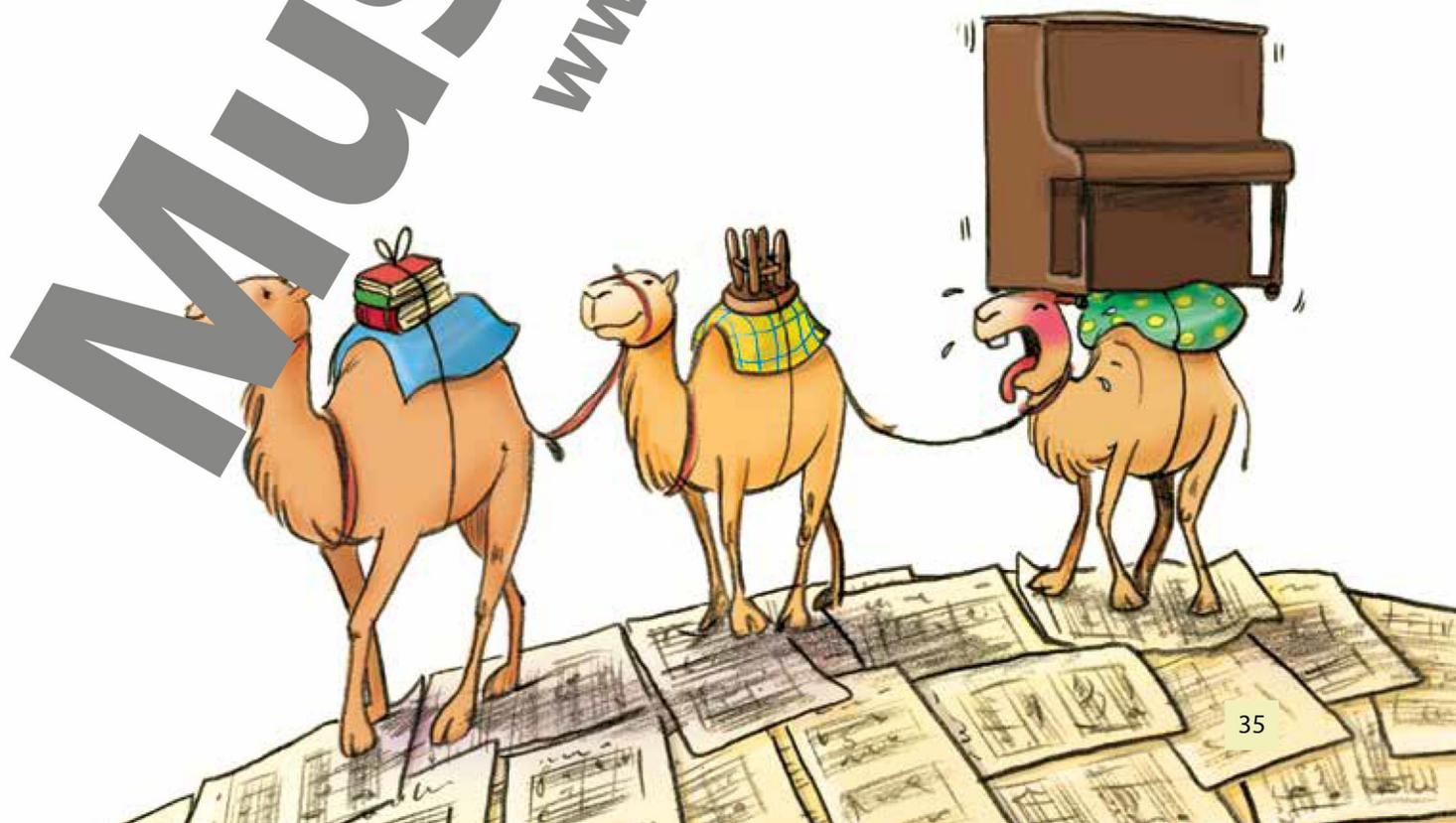
♩ = 72-88

The musical score is written for piano in 4/4 time. It consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The first system begins with a piano (*p*) dynamic and a tempo marking of ♩ = 72-88. The second system features a first finger (*1*) fingering in the right hand. The third system includes a triplet (*3*) in the right hand and a fifth (*5*) fingering in the left hand. The fourth system shows a mezzo-forte (*mf*) dynamic and a triplet (*3*) in the left hand. The fifth system concludes with a piano (*p*) dynamic and a pianissimo (*pp*) dynamic. A large, diagonal watermark reading 'Mustersseite' and 'www.helbling.com' is overlaid across the entire page.

LERNINHALTE (ZIELE)

- DUETT** **FRANZÖSISCHE TÄNZE (S. 6)**
- Valse Musette 1* 3/4 Takt, gleiche Artikulation re/li Hand, walzertypische Begleitung
- Valse Musette 2* 3/4 Takt, Staccato, Oktavgriff optional
- Valse Musette 3* 3/4 Takt, Achtelnoten Viertel, legato gegen staccato
- SOLO** **ALTER TANZ (S. 9)** Lagenwechsel rechts über Bordun-Quint
- DUETT** **JAZZPIANO 1 (S. 10)**
- Ragtime 1–3* punktierte Viertel + Achtel (re Hand) gegen Viertel
- Ragtime 4* Oktavgriffe optional (li Hand)
- Ragtime 5/6* Vielpausen, Fingerspreizungen optional (Oktaven, Dreiklangsumkehrungen)
- SOLO** **WECHSELSPIEL (S. 13)** Komplexer Rhythmus links-rechts, Lagenwechsel (li Hand)
- DUETT** **IRISCHE TÄNZE (S. 14)**
- Jig 1/2* 6/8-Takt, schnelles Tempo, punktierte Viertelnoten
- Jig 3* wie Jig 1 und Jig 2, zusätzlich: polyfone Muster
- SOLO** **KLEINE STUDIE 1 (S. 16)** 6/8-Takt, rhythmisch-melodische Achtelformel (re Hand), Lagenwechsel (li Hand)
- DUETT** **ARGENTINISCHE TÄNZE (S. 17)**
- Tango 1* Habanera-Rhythmus (li Hand), Staccato-Akkorde (re Hand), leichter Lagenwechsel (Schlusstakt)
- Tango 2* Achtel- und Viertel-Pausen, schnelle Akkordrepetition
- Tango 3* kontrastierende Rhythmus-Figuren in beiden Händen, repetierte Doppelgriffe, Lagenwechsel (Schlusstakte)
- SOLO** **KLEINE STUDIE 2 (S. 18)** parallel verlaufende Melodie mit Lagenwechseln
- SOLO** **DAS GLOCKENSPIEL (S. 21)** komplementäres Spiel beider Hände, dynamisches Herausheben der Melodie (re Hand)
- DUETT** **ITALIENISCHE TÄNZE (S. 22)**
- Tarantella 1* 6/8-Takt, schnelle Staccato-Figuren, Oktavsprung (Schlusstakt)
- Tarantella 2* 6/8-Takt, Doppelgriffe, Oktavsprung (Schlusstakt)

- SOLO** BURLESKE (S. 24) Lagenwechsel rechts, li Hand bleibt im Fünftenraum
- SOLO** EINE KARAWANE ZIEHT VORBEI (S. 25) Wiederholtes Schieben eines Quintgriffes in der Begleitung, 5. Tonstufe der harmonischen Moll-Skala in der re Hand
- DUETT** JAZZPIANO 2 (S. 26)
Slow Blues 6/8-Takt, repetierende Melodie und Akkorde (re Hand), Vorbereitung auf Swing, Fellwechsel (re Hand) und Oktavsprung (li Hand) im Schlusstakt
- SOLO** BLUES (S. 27) typische rhythmische Formel für Blues/Swing (im 6/8-Takt notiert)
- DUETT** SPIELEN WIE DIE ALTEN MEISTER (S.28)
Inventionen 1–3 verschiedene Polyfone Strukturen im Fünftenraum: Achtel, Viertel, Halbe, und verschiedene Tonarten und Taktarten (4/4 und 3/4)
- SOLO** KLEINE STUDIE 3 (S. 32) Polyfones Spiel im Fünften-Raum
- SOLO** DAS MÜDE KAMEL (S. 33) Melodische Figur (li Hand), Lagenwechsel, Wechsel der Melodie von der re in die li Hand, Akkordumkehrung (Spreizung), Parallelbewegungen, Dynamik von *pp* bis *f*; Möglichkeiten der Artikulation Vorbereitung (wie bei den meisten Solostücken)





AUDIO-TEIL DER CD+ (TRACKVERZEICHNIS)

TRACK	TITEL	APT	DAUER	SEITE
1/2	Valse musette 1	PA	0:33/0:27	6
3/4	Valse musette 2	PA	0:37/0:29	7
5/6	Valse musette 3	PA	0:32/0:27	8
7	Alter Tanz	GA	0:40	9
8/9	Ragtime 1	PA	0:26/0:21	10
10/11	Ragtime 2	PA	0:28/0:21	10
12/13	Ragtime 3	PA	0:28/0:21	11
14/15	Ragtime 4	PA	0:26/0:21	11
16/17	Ragtime 5	PA	0:27/0:21	12
18/19	Ragtime 6	PA	0:27/0:21	12
20	Wechselspiel	GA	0:32	13
21/22	Jig 1	PA	0:20/0:16	14
23/24	Jig 2	PA	0:20/0:15	14
25/26	Jig 3	PA	0:22/0:16	15
27	Kleine Studie 1	GA	0:19	16
28/29	Tango 1	PA	0:49/0:43	17
30/31	Tango 2	PA	0:52/0:44	18
32/33	Tango 3	PA	1:03/0:54	19
34	Kleine Studie 2	GA	0:27	20
35	Das Glockenspiel	GA	0:38	21
36/37	Tarantella 1	PA	0:28/0:24	22
38/39	Tarantella 2	PA	0:48/0:40	23
40	Burleske	GA	0:38	24
41	Eine Karawane zieht vorbei	GA	0:37	25
42/43	Slow Blues	PA	1:07/0:58	26
44	Blues	GA	0:51	27
45/46	Invention 1	PA	1:21/1:09	28
47/48	Invention 2	PA	0:38/0:33	30
49/50	Invention 3	PA	1:03/0:53	31
51	Kleine Studie 3	GA	0:33	32
52	Das Glockenspiel	GA	1:09	33
53	Valse musette 1	BT	0:26	6
54	Ragtime 1	BT	0:47	10
55	Jig 1	BT	0:14	14
56	Tango 1	BT	0:39	17
57	Tarantella 1	BT	0:50	19
58	Tarantella 2	BT	0:23	22
59	Slow Blues	BT	0:55	26
60	Invention 1	BT	1:06	28

- PA = Playalong (zum Mitspielen), GA = Gesamtaufnahme (zum Anhören), BT = Bonustrack (zum Anhören)
- Bei den Playalongs ist der jeweils erste Track in einem langsameren Übetempo gehalten, der zweite im Endtempo. Die den Puls unterstützende Percussion auf dem linken Stereo-Kanal kann mit dem Balanceregler hervorgehoben oder ausgeblendet werden.